

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 800 K.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:

Halbjährig 20.000 K. Vierteljährig 10.000 K.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

An unsere Abonnenten!

Wir teilen unseren geehrten Bestellern mit, dass wir mit dem letzten Jahresviertel infolge der Verstärkung unseres Blattes und des Steigens des Papierpreises genötigt sind den Bezugspreis mässig zu erhöhen, so dass wir von nun an das Blatt fürs ganze Jahr nur um 40.000 K., fürs halbe Jahr um 20.000 K und für ein viertel Jahr um 10.000 K herstellen können. Wir hoffen unsere geehrten Besteller werden bei Blattverstärkung unsere genötigte Preiserhöhung billigen und uns auch ferner unterstützen.

Die Verwaltung.

Das neue Geld.

Einer Mitteilung des Finanzministeriums zufolge, soll der Schilling unsere künftige Währungseinheit sein. Das Publikum wird sich daran gewöhnen müssen, nicht mehr mit den vielen Nullen, sondern mit einfachen Zahlen zu rechnen.

Was geschieht nun mit den alten Papierbanknoten? Man konnte in der letzten Zeit bemerken, dass die 5000 Kronen Banknote zusehends seltener wird und meist nur in arg mitgenommenen Exemplaren in Verkehr sind. Wie man aus der Österreichischen Nat.

Bank erfährt, geht man jetzt langsam daran, diese „5000er“ einzuziehen und nicht mehr auszugeben. Ebenso werden die grossen alten 10.000 Kronennoten mit rotem Stempelaufdruck nunmehr eingezogen, obwohl ihre offizielle Einberufung noch nicht verlautbart ist.

An Stelle der 5000-Kronennote soll bekanntlich der Halbschilling treten, den man jetzt bereits im Münzamt prägt. Man glaubt, dass die Ausgabe des Halbschillings noch im Laufe des Spätherbstes erfolgen wird.

Um der fatalen Schillinghamsterei zu begegnen, will man sofort grössere Mengen Halbschillinge auf einmal ausgeben, es fragt sich nur, ob das Münzamt in der Lage sein wird, bis Ende des heurigen Jahres eine genügende Anzahl dieser Münzen fertigzustellen.

Die Schillingausgabe ist vorläufig eingestellt und soll erst wieder aufgenommen werden, wenn genug Silberschillinge, also die gesetzlich festgesetzte Summe von 360 Millionen Schillingen zur Verfügung stehen wird.

Bis jetzt wurden kaum für 50 Millionen Schillinge ausgegeben, die auch prompt in den Taschen und Strümpfen der Schillinghamsterer verschwunden sind.

Die Nationalbank hatte auch die Absicht, die kleinen Noten zu 100 und 1000 Kronen jetzt bereits einzuziehen und in die Bank zurückkehrende Exemplare nicht mehr zur Ausgabe zu bringen. Die Absicht liess sich aber bisher nicht ganz durchsetzen, da nämlich die Geldmünzen, die die kleinen Banknoten ersetzen sollten, in zu geringer Zahl vorhanden sind.

Es scheint, dass eben auch die „Mariandeln“ (1000 Kronen) und die Stüber gehamstert werden. Die Hamster dieser Münzen sind freilich meistens Kinder, die diese Münzen in die Höhlung irgendeines Geldschweinchens verschwinden lassen.

Vor einiger Zeit war auch die Rede von der Ausgabe der 1 Millionen-Kronennoten.

Wie wir erfahren, wurde der Plan der Ausgabe dieser Banknoten einstweilen fallen gelassen, weil man sich bis jetzt noch nicht einigen konnte, auf welche Wortbezeichnung diese Noten lauten sollen.

Man nimmt aber an, dass die Wortbezeichnung keineswegs eine Million Kronen, sondern eher 100 Schillinge lauten wird.

Gang durch die Stadt Güssing im J. 1750.

92. — Von P. Gratian Leser. —

Mit der heutigen Nummer beginnen wir einen Spaziergang, wobei wir durch die einzelnen Stadtteile langsamen Schrittes wandeln, bei den nennenswerteren Gebäuden eine Zeitlang inne halten, um über sie einen geschichtlichen Rückblick zu werfen. Der Spaziergang wird aber nicht im laufenden Jahre, sondern im J. 1750 gemacht, zu jener Zeit, da das Schloss noch in seiner Pracht und noch so manches von der altehrwürdigen Stadt aufrecht stand. Wir treten unsere Reise im sogenannten Mühlwinkel an.

Die Anna Kapelle, bei der unsere Wanderung ihren Anfang nimmt, liegt nordöstlich etwa ein Kilometer von der Stadtmitte entfernt. Diese ist ein Werk der Wohltätigkeit des Grafen Batthyány Emerich (1707—1774). Hier wurde besonders am Feste der hl. Mutter Anna der Gottesdienst gehalten und mehrere Leichnahme der Batthyány vor der Einsegnung aufbewahrt. In ihrem verwahrloseten Zustande kann sie aber heute keineswegs ein Heiligtum, sondern vielmehr eine Schmutzhalle, eine Zigeunerbehauung genannt werden. Westlich von hier befand sich im Jahre 1750 des Grafen Emerich, nach Puskarich überkommenes Meierhaus samt den Stallungen und ringsherum liegenden Gemüsegärten, dann des Meierkutschers Haus,

ferner desselben genannten Grafen Teichmeierhof, nach Szilágyi überkommen, endlich desselben neuerbautes „Bar- und Blechhaus.“

Über der Brücke (in der nördlichen Entfernung von 320 Schritte von der heutigen Strembachbrücke) lag das Stadtwachthaus, worinnen Dragonich Hans wohnte, daneben die gemauerte, mit Ziegeln eingedeckte Hofmühle mit 5 Zimmern, 1 Küche und 1 Zeugkammer, für dem Müllermeister Kern Johann, der der Herrschaft einen jährlichen Mietzins von 193 Gulden entrichtete. Gleich über dem Weg stand des Müllers gezimmerte und mit Stroh eingedeckte Stallung für 8 Stück Rinder, kleinere Schweinställe und ein Wagenschuppen. Neben der Mühle befand sich des Schwartz Josef Haus nach dem Adam Georg, dann des Besnhoffer Johann, des Ochsenknechtes Kreitz Andreas selbst erbaut, des Kürschners Fleischhacker Georg und des Tummerl Michael nach dem Meierling Christof.

Über der Strasse gegen Aufgang der Sonne, wohnte Mustafa Johann nach dem Szilágyi Ladislaus. Hierüber meldet das Gemeindeprotokoll vom Jahre 1684: Szilágyi Ladislaus verkaufte sein bei der Mühle liegendes Haus, davon östlich der Graben oder Begräbnisort „árok vagy temettöhely“ sich befindet, dann Wolf Johann Maurermeister desgleichen nach Szilágyi und Bendl Johann Schuhmacher.

An der obgenannten Brücke wollen wir in unserer Wanderung ein wenig stehen bleiben und etwas tiefer in die Vergangenheit

des Mühlwinkels zurückblicken. Um uns besser zu verstehen, mögen einige Auszüge aus dem Gemeindeprotokoll angeführt werden. Am St. Georgitage des J. 1645 beschwerte sich die Frau des Sanko Kaspar wegen einer Wiese, die **unterhalb der Mühle** an der Landstrasse zum Mönchenmeierhof gehend **neben dem Bache** lag. „az országh uttja melet Barát majorhoz menven az patak melet.“ In einem deutschen Kaufvertrag vom J. 1724 heisst es wörtlich: „Wir Stadtrichter . . . Vorgeher . . . Geschworene . . . verkundten vor jedten meniglich wie, dass der Ehrgeachte Christoph Schwartz vor Uns erschienen und vorgebent, dass er sein alte Hausstatt in der **Vorstatt** liegt unterhalb der **Teichtmühle** **neben des Pachs** dem Michael Marton vir Vierzehn gulden verkauft hat,“ und im J. 1783: „Wir Statrichter . . . Vorgeher . . . dann Rathsverwandte . . . Thun Kundt undt zu wissen wie, dass vor uns ist erschienen . . . vorgebent wie, dass Sie ihr Eigentümliches Häusel haben verkauft um 12 Gulden 30 Kreuzer. Dieses Haus Liegenth auf unserem Statthotter in dem Mühlwinkel.“ In diesen drei Auszügen, um andere zu übergehen, ist eine Menge von Aufklärungen enthalten. 1) Die Gebäude im heutigen Mühlwinkel wurden um das J. 1645 gewöhnlich mit unterhalb oberhalb, zu Sonnenaufgang oder zu Sonnenuntergang der Mühle liegend bezeichnet, jener Stadtteil führte also damals noch kleinen bestimmten Namen, 2) um das J. 1724 wird



Fußball.

Am 21. September 1924 spielten unsere siegreiche Jungen nmit den Grosspetersdorfer Sportverein einen freundschaftlichen Fussballmatsch. Das schöne Spiel endete auf 1:0 zu Gunsten der Güssinger Mannschaft. — Trotz den mehrmaligen und vehementen Stürmen der Grosspetersdorfer, verteidigte das Tor unser Tormann der „kleine Rudi“ tadellos und glänzend. — Die Verteidigung leistete eine derartige Arbeit, dass es allgemeinen Beifall auslöste. Das Goal schoss in der zweiten Halbzeit Herr Weinhofer.

Die Stürmerlinie bot diesmal kein besonderes Spiel, da die Ausrüstung des Clubs schon sehr mangelhaft ist.

Es ist wirklich zu bedauern, dass das Güssinger Publikum so wenig sportliebend ist, da der Club stets mit Geldmangel kämpfte.

Der Hochstraßtunnel durchgeschlagen.

Nach dem Anschluss des Burgenlands an Österreich wurde eine Bahnverbindung der Oststeiermark mit dem mittlern und südlichen neuen Bundesland in Angriff genommen, deren grösste Schwierigkeit der Durchschlag des Hochstrassrückens in Friedberger Gegend bildete, den ein mehr als einen halben Kilometer langer Tunnel zu durchqueren hat.

Im August 1922 wurde mit dieser Arbeit bei schwimmenden Gelände begonnen. Nach mehrfachen Schwimmsandeinbrüchen ist endlich am 22. September der Durchschlag glücklich vollendet worden und die Bahnlinie Friedberg — Pinkafeld der Strecke Steinamanger — Pinkafeld dürfte am 1. Oktober kommenden Jahres fertiggestellt sein. — Der eigentliche Bahnbau ist seit

der Mühlwinkel im Gemeindeprotokoll häufig Vorstadt bezeichnet, 3) im J. 1783 kommt er zum erstenmale mit dem heutigen Namen „Millwinkel“ (Mühlwinkel) vor, 4) die dortige alte Mühle stand im letztberührten Jahre noch im Betriebe und war unter dem Namen Teichmühle bekannt, 5) der Strembach strömte nicht in seinem heutigen Bette, sondern neben der Landstrasse gegenüber des Dörr'schen Gasthauses vorbei in welchem Bache nach einer alten Urkunde Hechte, Rutten (Aalraupe) und kleinere Weissfische auch Karpfen sich befanden, wo niemandem als der Herrschaft und den P. P. Franziskanern zu fischen und zu krebsen erlaubt war, 6) die Namen Teichmühle und Teichmeierhof offenbaren, dass die grosse Wiese zwischen dem Kloster und dem Teichmeierhof von Krottendorf gegen den Bahnhof zu ein Teich war, der im J. 1750 dem Grafen Emerich gehörte, 7) der heutige Teichmeierhof führte im ersten Gemeindeprotokoll um das Jahr 1645 und überhaupt im ganzen XVII. Jahrh. den Namen Mönchenmeierhof „barát major,“ gewiss darum, weil er einstens Mönchen gehörte. Was für Mönchen? Im Laufe des achthundertjährigen Bestandes Güssings wirkten hier dreierlei Mönche und zwar um das Jahr 1157 Benediktiner (siehe meine Geschichte 56—58 Fortsetzung), dann um das J. 1520 Augustiner Eremiten, da nach dem Körmender fürstl. Archiv der Burgherr Ujlaky Lorenz im Jahre

Juli mit tausend Arbeitern in vollem Gang.

Die neue Bahnlinie wird für die Versorgung Wiens mit Lebensmitteln aus dem Burgenland eine wichtige Rolle spielen.

Nachrichten aus Stegersbach und Umgebung.

Der Schulbeginn in Stegersbach.

Ein reges Treiben der Schulkinder auf der Gasse zeigte uns an, dass am 15. Sept. nach mehr als zweimonatlicher Pause die Tore der Schule wieder geöffnet wurden. In der Bürgerschule wurden insgesamt 108 öffentliche und 3 Privatschüler eingeschrieben und zwar: 72 Knaben und 36 Mädchen. Nach den Gemeinden verteilen sich die Schüler, wie folgt: aus Stegersbach sind 55, aus Litzelsdorf 10, aus Olbendorf 5, aus Bocksdorf 7, aus Neudauberg 4, aus Hackerberg 1, aus St. Michael 2, aus Burgauberg 7, aus Eisenberg 1, aus Ollersdorf 2, aus Kohfidisch 2, aus Raks 2, aus Kaltenbrunn 1, aus Oberdorf 1, aus Kirchfidisch 1, aus Rauchwarth 4, aus Schallendorf 1, aus Rohr 1, aus Heugraben 1, aus Grafenschachen 1 Schüler. Das Ergebnis der Einschreibung zeigt, dass die Schule bereits im südlichem Burgenlande einen guten Ruf genießt, da der Zuzug von fremden Kindern immer stärker wird. Die Schule ist bereits bis zum letzten Platz besetzt, weshalb ein Neubau der Schule nunmehr eine unaufschiebbare Notwendigkeit geworden ist. Bei der Volksschule ist diesmal Neues, dass ihr nun eine Zigeunerklasse angegliedert wurde. Die braunen A B-C Schützen zeigen anfangs grosse Freude darüber. Wie es mit ihnen später bestellt sein wird, bleibt abzuwarten. Auch die gewerbliche Fortbildungsschule, welche berufen ist, die Lehrlinge heranzubilden, wird in der nächsten Tage eröffnet werden. Diese Schule hat für unseren zukünftigen Handel und Gewerbe eine ausserordentlich grosse Bedeutung. Denn dass

1519 im Besitze Arand (auch Arrand hies damals Stinatz) dem Güssinger Kloster der Augustiner Eremiten ein Gut schenkte, endlich seit dem J. 1641 die Franziskaner. Den letzten gehörte der oberwähnte Meierhof im XVII. Jahrh. nicht. Das Wort Mönchenmeierhof „barát major“ im XVII. Jahrh. lässt auf dessen Besitz durch die Augustiner schliessen, da er im obbemeldeten Jahrh. im Volksmunde nach ihnen als Mönchen genannt wurde, die im XVI. Jahrh. zur Zeit der Reformation von hier spurlos verschwunden sind. Nach ihnen konnte er in privat Besitz z. B. der adeligen Familien Puskarich und Szilágyi gelangt sein, die wie andere Adelige zur Zeit der Reformation kath. Kirchengüter sich aneigneten, von denen dann nach heutigem Berichte er an die Batthyány und schliesslich in Folge einer Eheschliessung an die Familie Draskovich überging. Was bezüglich dieses Meierhofes die Benediktiner Mönche anbelangt, legte ich in meinem 56. Berichte den Fundationsbrief des Gründers von Güssing des Comes Wolfer vom J. 1157 vor, wo es heisst: „Wolfer schenkte der Benediktiner Abtei am Fusse des Schlossberges ein Gut bestehend aus zwei Hufen Grundstücke und vier Häuser.“ So konnte dieser Meierhof lange vor den Augustinern auch den Benediktinern gehört haben.

unser Handels- und Gewerbestand heute so darniederliegen, hat seine Ursache in der mangelhaften Schulbildung, unserer Handels- und Gewerbetreibenden.

Neuer Pfarrer in Stinatz. Hochw. Herr Lukas Drimmel, aus Nikits, wurde zum Pfarrer von Stinatz ernannt und übernahm am 17. Sept. seine neue Pfarre. In Hartberg erwartete ihn schon eine Deputation bei der Eisenbahnstation, welche ihn nach Stinatz begleitete. In der Gemeinde Stinatz bereiteten ihm seine Pfarrkinder mit Teilnahme des freiwill. Feuerwehrvereines, Gesangvereines und Gewerbevereines einen rührend schönen Empfang. Möge der neue Seelenhirt in seiner neuen Pfarrgemeinde recht viel Erfolg und Freude erleben.

Sängergaufest in Olbendorf. Die Gesangvereine des Südburgenländischen Sängergaues veranstalteten am 21. September in Olbendorf, Gasthaus Hacker ein glänzend gelungenes Gaufest. Es waren erschienen die Gesangvereine aus Stegersbach, Ollersdorf und Stinatz. Besonders schön waren die Stinatz Sängerrinnen alle in der alten schönen Volkstracht. Ein herrlich schöner Herbstsonntag begünstigte das Gelingen des Festes. Die Vereine trugen abwechselnd wunderschöne Männer- und gemischte Chöre vor, welche stets mit brausendem Beifalle aufgenommen wurden. Gau-Obmann Karl Kaiser, feierte in einer begeisterten Rede die Schönheit des deutschen Liedes und eiferte die sangeslustige Olbendorfer an, einen Gesangverein zu gründen. Wie wir erfahren, haben die rührigen Lehrer von Olbendorf bereits eine Bewegung zur Gründung eines Gesangvereines eingeleitet.

Neuberg. Feuerwehrvereinsgründung. Auf Anregung des Bezirksfeuerwehriinspektors Karl Kaisers wurde am 21. Sept. auch in der Gemeinde Neuberg mit grosser Begeisterung ein freiw. Feuerwehrverein gegründet, welchem gleich 37 Mitglieder beigetreten sind.

Ernennung Josef Hochleitner aus Gols wurde zur hiesigen Staatsbürgerschule als Fachlehrer ernannt, und hat seine Stelle bereits angetreten.

Lehrerwahl. Stefan Buzolits aus Pama wurde zum kroatischen Kantorlehrer in Stegersbach gewählt.

AUS NAH UND FERN.

St. Martin a./d. Raab. Theateraufführung. Das vor einigen Jahren von Theologen Josef Szucher gegründete Theater im Männergesangverein brachte am 31. August wieder eine glänzende Probe seines Könnens. Zur Aufführung gelangte: „Die Erben von Schloss Ülzenpritz“ Schwank in 3 Akten von Josef Eckerskorn. Glänzend wurden die Hauptrollen „Gebrüder Zipp“ von den Herren Edmud Karner, Eduard Kahr und Karl Studeny gegeben. Recht gut gaben auch die Rollen „von Trouvéres“ Herr Georg Mandl, „Jean“ H. Franz Spiegl, „Nokel“ H. Michael Kögl. Das beste Zeugnis von der Güte des Stückes und der vortrefflichen Wiedergabe durch die Spieler gab das „volle Haus“, das sich im Lachkrampf nur so krümmte. Es soll auch nicht vergessen sein Frl. Mizzi Haller, die durch ihren Gesang zur Laute die Zwischenpausen angenehm ausfüllte. Im grossen

und ganzen wieder ein grosser Fortschritt für unsere Gegend, den wir dem unermüdlchen, keine Opfer scheuenden Eifer unseres Gründers und Leiters zu danken haben.

Umsonst erhält jeder Leser Uhren-Preise von Max Böhnelt, Wien, IV., Margaretenstrasse 18. Karte genügt. (Ent.)

Gendarmerietätigkeit. Der Gendarmerieposten Jennersdorf hat im Monate September 16 Personen verhaftet und dem Bezirksgerichte in Feldbach eingeliefert und zwar: 8 wegen öffentlicher Gewalttätigkeit, 2 wegen schwerer Körperbeschädigung, 2 wegen Diebstahl und 4 Personen wegen Landstreicherei.

Schadenfeuer in Tudersdorf. In Tudersdorf brannte Sonntag den 21. Sept. der Stall des Pani Paul vollständig nieder, obgleich die Feuerwehr von Deutsch-Tschantschendorf und Tobaj mit anerkennenswerter Raschheit zur Stelle war. Der Brand scheint aus Rache gelegt worden zu sein. Der Besitzer erleidet einen Schaden von 40 Mill. da die alte Feuerversicherung nicht erhöht wurde.

Schweinepest. In der Gemeinde Gerersdorf ist beim Besitzer Franz Mord und beim Pfarrer Johann Havalier die Schweinepest ausgebrochen. Über die Gehöfte wurde die Sperre verhängt und alle Massregeln getroffen um eine Weiterverbreitung der Seuche zu verhindern.

Güssing. Herr Rudolf Lötsch Hilfssekretär beim Sekretariate Grossgemeinde Güssing wurde anfangs September auf eigenes Verlangen zum Steueramt Güssing zur Dienstleistung eingeteilt. Herr Rudolf Lötsch ist während dieser ganzen Zeit, dass heisst seit beiläufig einem Jahre, die er im Sekretariate Güssing verbracht, nicht nur seiner Pflicht in jeder Beziehung nachgekommen, sondern hat er sich auch durch seine Arbeitsfreudigkeit die Sympathien seines Vorgesetzten und der Einwohner Güssing's in jeder Weise erworben, und nehmen diese sein Scheiden mit Bedauern zur Kenntnis.

Raub bei hellichten Tag. In Punitz stieg am 26. Sept. morgen um 9 Uhr ein unbekannter Täter durch das offene Fenster mittels einer herbeigeholten Leiter in die Wohnung des Ignatz Marakovits Nr. 26 und raubte Kleider im Werte von zwei Millionen K. Der Täter, dem ein Nachbarsknabe bemerkte, flüchtete in den ausgedehnten Punitzer Wald und ist wahrscheinlich über der nahen Grenze nach Ungarn übergegangen. Seine Ausforschung ist im Gange.

Tschantschendorf. Todesfall, Blutvergiftung. Ein braver junger Mann, hat auf tragische Art unerwartet rasch mit dem Zeitlichen abgeschlossen. Adolf Karas, Besitzer in Deutsch-Tschantschendorf, hat sich beim Häckselmaschinen eine geringfügige Verletzung am rechten Mittelfinger zugezogen, die in Blutvergiftung ausartete, an welcher der junge Mann am 28. September starb und ist am 30. September, unter sehr zahlreicher Beteiligung von Leidtragenden beerdigt worden. Karas entstammt einer sehr geachteten Familie in Tschantschendorf und hat im Januar 1923, in den Besitz und die gleichfalls sehr ehrengeschätzte Familie Martin Richter geheiratet, dessen Tochter Anna er mit einem sechs Monate alten Kinde, in tiefster Trauer zurücklässt. Den Familien Karas und Richter

wendet sich allgemeine Teilnahme zu, wie allseitiges ehrenvolles Andenken dem Verstorbenen. R. I. P.

Spendenausweis. Gelegentlich des Feuerwehrgründungsfestes in Punitz wurden folgende Spenden und Überzahlungen geleistet: Ehrenpräses Dr. Selesky 400.000 K, Feuerwehrverein Kroath-Ehrendorf 315.000 K, die Feuerwehrvereine Harmisch und Tobaj je 225.000 K, die Feuerwehrvereine Güssing und Kirchfidisch je 150.000 K. Ehrenpräses Graf Draskovich, Besitzer Lenz und I. P. je 100.000 K, Fabiankovits 70.000 K, Bloch, Fischl, Steiner & Farkas, Tunkl, Stechviehhändler Oswald, Lichtenberger, Grabner, Köppl, Richter, Nikles, Dörr, Heritsch und Janisch je 50.000 K, Weisler 40.000 K, Latzer, Tancsics und Cseschka je 30.000 K, Berger 25.000 K, Grazol, Lischka, Eggenhofer, Kappel, Kappelmüller, Vizi je 20.000 K. Allen diesen Spendern auch den Spender der versteigerten jungen Ziege sowie allen Beitragenden zum Gelingen des Festes sagt ein warmes Vergelts Gott das Kommando.

Bei der Heeresverwaltungsstelle Burgenland in Wien, I., Universitätsstrasse Nr. 7 Mez. Nr. 103 finden täglich Werbungen für Musiker statt. Es werden vor allen folgende Musiker bevorzugt: Flügelhornist, Flötist, Euphonist, Cellist, Primgeiger und Basstrompeter. Aufnahmebedingungen: Als Wehrmann voll tauglich, ledig, Höchstalter 36 Jahre. Gesuch hat zu enthalten: Vor- und Zuname, Geburtsort, Jahr, Tag, Heimatszuständigkeit, welche Instrumente der Bewerber beherrscht. Gesuche sind an die Heeresverwaltungsstelle Burgenland in Wien, I., Universitätsstrasse 7 Mez. 103 zu richten, woselbst auch täglich von 9—12 Uhr Auskünfte erteilt werden.

Schlägerei. Die in Hornstein wohnhaften Hilfsarbeiter Johann W. und Stefan S. gerieten am 21. Sept. aus nichtiger Ursache in einen Wortwechsel, in dessen Verlaufe W. den S. ohrfeigte, worauf dieser davonlief. Einige Minuten später kam S. auf den Tatort zurück und schlug den W. mit einer Literflasche von rückwärts derart heftig auf den Kopf, dass dieser schwer verletzt wurde. Beim Bezirksgerichte Eisenstadt wurde die Anzeige erstattet.

Drohung. Am 22. Sept. abends ging der Bergmann Karl W. aus Hornstein in die Wohnung seiner Eltern, beschimpfte sie und drohte ihnen mit Misshandlung. Den einschreitenden Gemeindevwachmann Franz Sinowats bedrohte er dadurch, dass er gegen ihn mit einem Sessel zum Schlage ausholte. Er wurde verhaftet und dem Bezirksgericht in Eisenstadt eingeliefert.

Moschendorf. Verletzung der österr. Hoheitsrechte durch ung. Gendarmen. Vor kurzem hat eine aus 2 Mann bestehende ung. Gend. Patrouille auf österr. Gebiete zwei ung. Schmugglerinnen auf dem Wege von Österreich nach Ungarn angehalten und kontrolliert.

Deutsch-Tschantschendorf. Öffentliche Gewalttätigkeit. An dem Kirchweihfeste das hier am 8. Sept. stattfand, nahm auch der Schlossergehilfe Karl Siderits aus St. Michael teil. Er zechte im Gasthause Johann Guttmann und wurde schliesslich wegen boshafter Sachbeschädigung fremden Eigentums von einer anwesenden Gend. Patrouille verhaftet. Dies wollte er sich nicht gefallen

lassen und ging mit seinem Taschenmesser zum Angriff gegen die Gendarmen vor. Siderits wurde überwältigt und in Schliessketten dem Bezirksgerichte in Güssing überstellt.

Halbturn. (Schweinepest). Auf dem Wittmannshofe ist die Schweinepest ausgebrochen, der bisher 30 Schweine erlegen sind. Die Schweinepest ist anfangs August bei den Schweinen des Landarbeiters Stefan Weiss ausgebrochen und hat sich langsam verbreitet, so dass jetzt der ganze Hof verseucht ist. Es ist wahrscheinlich, dass die Seuche aus dem benachbarten Friedrichshof. Gemeinde Zurndorf, eingeschleppt wurde. Über den Wittmannshof wurde die Sperre verhängt.

Moschendorf. Getreidediebstahl. Der beim Landwirt Johann Haagler bedienstete Knecht Josef A. aus Baden in Niederösterreich, der wegen Diebstahl oft vorbestraft ist, stahl während der Abwesenheit seiner Dienstgeber 53 kg. Samenweizen und 30 kg. Hafer von Dachboden und verschleppte beides in die Futterkammer der ebenfalls abwesenden Nachbarin. Durch die Gendarmerie wurde er als Täter überführt und dem Bezirksgericht in Güssing eingeliefert.

Gerersdorf. Ein Wüstling. Am 24. September wurde von der Gendarmerie in Güssing der in Gerersdorf, Bezirk Güssing wohnhafte Wirtschafter Martin Anton verhaftet, weil er seit 1920 ein bis zweimal wöchentlich, die im Jahre 1912 geborene Julie und die im Jahre 1909 geborene Marie M. die Töchter seines Dienstgebers geschlechtlich missbrauchte. Anton lockte die Kinder teils durch Verabreichung von Geschenken zu sich, teils durch Drohungen, dass er sie lebenslänglich ins Kriminal bringen werde, wenn sie ihn verraten würden. Anton hat den Kindern auch erzählt, dass er sich auf die selbe Weise an seiner eigenen Tochter, die sich derzeit in Amerika aufhält, vergangen habe.

Grosspetersdorf. (Verunglückt.) Am 25. September schnitt sich der Schweizer Mathias Franyi aus Grosspetersdorf im Meierhofe des Gutbesizers Heinrich aus eigenen Verschulden beim Häckseln seine beidern Hände bis zum Handgelenke ab. Er wurde nach Oberwart ins Spital überführt. Die Maschine wird mit elektrischem Strom betrieben; Franyi hatte gar nicht den Auftrag zum Häckseln, weil diese Maschine stets vom Schweizer Gutmann bedient wird, der damit umgehen kann.

Diebstahl. Gelegentlich des am 8. Sept. in Gaas stattgefundenen Marktes wurden die Marktfranten Paul Statzer aus Deutsch-Kaltenbrunn, Albert Meits aus Kukmirn, Franz Löwy aus Wien, Josef Kohnschet aus Oberwarth, Johann Plasnik aus Graz und Josef Pani aus Güssing bestohlen. Es wurden ihnen Kleidungsstücke im Werte von 1½ Millionen Kronen entwendet. Diese Diebstähle verübt zu haben sind die Zigeunerinnen Christine Horváth aus St. Katharein, Maria Horváth aus Prostrum, Béla Horváth aus Prostrum und eine Zigeunerin aus Unterschiding mit dem Zigeunernamen Hrela verdächtigt.

Messerstecherei. In der Nacht zum 15. September in Rauchwart kam es in Gasthause Wukovits zu einer Rauferei in deren Verlaufe der Wagnergehilfe Alois Karas durch mehrere Messerstiche schwer und der Besitzerssohn Karl Gerger leicht verletzt wurden. Als der Tat dringend ver-

dächtigt wurden drei Burschen aus Rauchwart verhaftet und dem Bezirksgerichte in Güssing eingeliefert.

Gründungsfest. Der freiw. Feuerwehrverein von Tobaj veranstaltet Sonntag den 12. Oktober 1924 sein Gründungsfest. Festordnung: 10 Uhr vorm. Feldmesse. 12 Uhr Sammlung am Festplatze. Von 12 bis 2 Uhr Empfang der fremden Vereine. Halb 3 Uhr Festrede und Festzug. Vergnügungen: Juxbazar etc. und Tanzunterhaltung. Eintritt für eine Person 10.000 K. Bei schlechtem Wetter am folgenden Sonntag. Überzahlungen werden dankend angenommen.

Diebstahl. In der ersten oder zweiten Septemberwoche wurden von unbekanntem Tätern bei der Besitzerin Juliana Windisch in Gaas durch Einschleichen auf den Dachboden aus unversperrten Koffer zahlreiche Bettsorten und Stoffe gestohlen. Der Gesamtschaden beträgt 1.500.000 Kronen.

Weinlesefest. Der freiw. Feuerwehrverein von Eberau veranstaltet am 5. Oktober 1924 im Gasthause Fikis ein Weinlesefest verbunden mit der Elektrischen-Lichteröffnungs-Feier der Gemeinden Eberau u. Kulm. Programm: 1. Halb 3 Uhr nachmittag Eröffnungsfestrede des Herrn Bürgermeister aus Eberau bei der Transformatorenstation. 2. Festrede des Herrn Direktor Lang. 3. Festrede des Herrn Obermonteurs Gartner. 4. 4 Uhr nachmittag Beginn der Tanzunterhaltung verbunden mit verschiedenen Belustigungen, Vorträge u. s. w. Eintritt per Person 10.000 K.

Halbturn. (Selbstmord). Am 14. Sept. hat der Besitzersohn Anton Mayer seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet. Die durch Dr. Nader angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Diebstahl. Am 15. September wurde dem Photographengehilfen Alois Stelzer aus Wien ein Photoapparat 13x18, 3 Dutzend Platten, 3 Kassetten mit eingelegten Platten und einige Kommissionsbücher der Fa. Karl Mayr Wien samt Rucksack aus dem Garderobezimmer im Gasthaus Bauer in Hornstein, entwendet. Der Gesamtschaden beträgt zwei Millionen Kronen.

Sichtung von Flugzeugen. Am 26. September vormittags fuhren 3 Äroplane über Sauerbrunn in der Richtung südwest-süd. Über die Herkunft dieser Flugzeuge ist noch nichts näheres bekannt.

Rohrbach. (Häusliche Zwistigkeiten). Am 5. September wurde Mathias Rumpler in Marz beim Melken seiner Ziege von seiner Schwiegertochter Elisabeth Rumpler mit einem Stricke, den sie ihrem Schwiegervater um die Hals wand, gewürgt. Rumpler wohnt mit seiner Schwiegertochter in einem Haus; beide hatten öfters Streitigkeiten untereinander, die bisweilen in Tätlichkeiten ausarteten. Bei dem genannten Vorfalle kam ein Nachbar auf die Hilferufe des Rumpler herbei und befreite ihn aus den Händen seiner Schwiegertochter.

Schwindelhafter Betrieb mit Seipelbildern. Am 17. September wurden in Jennersdorf Franz K. aus Graz und Franz K. aus Rohrbach von der Gendarmerie aufgegriffen, weil sie bei der Landbevölkerung in schwindelhafter Weise auf ein Aquarellbild mit Bundeskanzler Seipel Bestellungen entgegennahmen und Angaben für die Lieferung herauslockten. Die beiden wurden

wegen Betrug und Landstreicherei dem Bezirksgerichte in Feldbach eingeliefert.

Ein diebischer Diensthote. Der beim Besitzer Franz Dax in Jennersdorf bedienstete Knecht Franz Cs. aus Ungarn entwendete seinem Dienstgeber schon seit längerer Zeit aus dem Hühnerstalle Eier, die er dann bei dem Kaufleuten zu Geld machte. Er wurde, da er Ausländer ist, von der Gendarmerie verhaftet und dem Bezirksgerichte in Feldbach eingeliefert.

Weinlesefest. Sonntag den 5. Oktober 1924 findet in Moschendorf im Gasthause Taschler ein Ernte- und Weinlesefest statt. Festordnung: Um Halb 3 Uhr nachmittag Abfahrt des Festzuges vom Weinberg in die Ortschaft. Um 4 Uhr Beginn der Tanzunterhaltung sowie verschiedene Belustigungen Juxpost, Glücksfischerei, Gerichtshof u. s. w. Eintritt für eine Person 10.000 Kronen.

Notzuchtversuch. Am 15. September hat der Hilfsarbeiter Ludwig Palkovits aus Hornstein die Häuslerstöchter Marie und Helene Schmidt, während diese auf einem Felde nächst Hornstein arbeiteten, überfallen u. zu vergewaltigen versucht. Palkovits wurde von der Gendarmerie in Hornstein verhaftet und dem Bezirksgericht in Eisenstadt eingeliefert.

Weinlesefest. Der freiw. Feuerwehrverein von Edlitz veranstaltet Sonntag den 5. Oktober 1924 im Gasthause des Herrn Alexander Heiszig ein Weinlesefest verbunden mit Tanzunterhaltung und Juxbazar. Anfang halb 3 Uhr nachmittag.

Weinlesefest. Sonntag den 12. Oktober 1924 findet im Gasthause des Herrn Georg Jaksits in Eisenhüttl ein Weinlesefest statt. Anfang 3 Uhr nachmittag. Eintritt per Person 7000 Kronen.

Gruss aus Amerika.

Zwei treue Schlafkameraden senden die herzlichsten Grüßen an ihre liebe Frau und einziges Kind und an ihre lieben Eltern, Geschwister, Freunde, Bekannten und an alle ihre Landsleute und an die Redaktion der Güssinger Zeitung.

Wir sind gesund und heiter.

Chicago, am 14. September 1924.

Alois Schipits
Eduard Matischovits
beide aus St. Michael

Für einige Bezirke ist noch die Vertretung von techn. Artikeln

an fleissige Herren zu vergeben. Mustereinsatz 400.000 K notwendig. Näheres unter „Hohes Einkommen 6569“ an Kienreichs Anzeigen Ges., Graz, Sackstrasse 4.

Guterhaltene Fässer

von 300 Liter aufwärts für Obstwein (Most) sehr geeignet, sind zu verkaufen bei

Samuel Latzer Gastwirt
in Güssing.

Generalkarte vom Burgenland im Masse 1:200.000. herausgegeben vom kartographischen, früher Militärgeographischen Institut in Wien. Preis 14.000 K. Erhältlich in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

Wirtschaftsfragen.

DER KURS DES AUSLANDGELDES.
Nach der Notierung der Österr. Nationalbank

— Wien am 3. Okt. —

Amerikan. Noten 1 Dollar	70.460 K
Belgische Noten 1 Frank	3 370 "
Bulgar. Noten 1 Leva	498 "
Dänische Noten 1 Krone	12.040 "
Deutsche Noten 1 Billion Mark	16.740 "
Englische Noten 1 Pfund	314.200 "
Französische Noten 1 Frank	3.685 "
Holländische Noten 1 Gulden	27.100 "
Italianische Noten 1 Lira	3.085 "
Jugoslaw. Noten ungest. 1 Dinar	972 "
Norwegische Noten 1 Krone	9.860 "
Polnische Noten 1 Zloty aufw.	13.480 "
Rumänische Noten 1 Lei	356 "
Schwedische Noten 1 Krone	18.560 "
Schweizerische Noten 1 Frank	13.410 "
Spanische Noten 1 Peseta	9.210 "
Tschechoslov. Noten 1 Krone	2.102 "
Ung. Noten (neue em.) 1 Krone	0 88

Die Goldparität 14.400 K.

Holzpreise in Güssing am 3. Okt. 1924

1 Raummeter Buchenscheit	K 116.000
1 " Eichen	" 113.000
1 " Kiefer	" 98.000
1 " Hartziegelholz	" 72.000
1 " Weich "	" 65.000
1 " Buchenknüppel	" 94.000
1 " Eichen "	" 91.000
1 " Kiefer "	" 84.000
1 " Hartprügel	" 84.000
1 Kubikmeter Eichennutzholz	250—400.000
1 " Kiefer	250.000

KUNDMACHUNG.

Über Auftrag Sr. Hochgeb. Herrn Grafen Paul Draskovich wird das herrschaftliche

Gasthaus

Nr. 29 in Güssing

(Grabnerische Gasthaus)

am 16. Oktober 1924 Vormittag um 11 Uhr in meiner Kanzlei in Güssing im Wege einer öffentlichen Feilbietung verkauft.

Nähere Auskünfte werden während der Amtsstunden in meiner Kanzlei in Güssing erteilt.

Dr. LUDWIG SIK.

In unserer Druckerei wird ein Lehrling aufgenommen.

Unser illustrierter Herbst- und Winterkatalog

ist bereits erschienen. Jene Kunden, die noch keinen Katalog erhalten haben und eine Zusendung wünschen, ersuchen wir um Angabe der Adresse. Versendung erfolgt kostenlos.

Was Sie alles bei uns bekommen:

Herren- und Damenstoffe
Seidenstoffe
Samnte
Waschstoffe
Barchente
Futterstoffe
Sämtliche Weisswaren
Tisch- und Bettwäsche
Badewäsche

Damen-Hüte
Herren-Hüte
Schirme
Sportausrüstung und
Bekleidung
Herren-Konfektion
Damen-Konfektion
Kinder-Konfektion
Gestrickte Konfektion

Sämtliche Wirkwaren
Strümpfe, Socken
Trikotwäsche
Handschuhe
Herren-Wäsche
Damen-Wäsche
Kinder-Wäsche
Spitzen und Stickereien
Aufputz- und Zugehör-Artikel

Schürzen
Haus- und Küchengeräte
Toilette-Artikel
Galanteriewaren
Lederwaren, Reise-Artikel
Teppiche, Vorhänge
Decken, Schuhe
Hausschuhe
Strickwolle und Garne

Bei Musteraufträgen ersuchen wir stets den Verwendungszweck bekanntzugeben. Zusendung kostenlos

Kastner & Öhler, Graz, Sackstrasse Nr. 7-11

Grösstes Warenhaus in den Alpenländern!

Sämtliche Schulrequisiten

wie Schulhefte, Schultaschen, Schreibfedern, Federstiele, Griffel, Bleistifte, Farbstifte, Federkasten, Zirkel, Tintenstifte, Pastellkreiden, Ölkreiden, Schultafeln, Schwämme, Tinte, gummierte Glanzpapierhefte, Zeichenhefte, Tusche in 6 Farben, Zeichen-Mappen, Notenhefte, Wasserfarben, Pinsel, Reisbrette, Reismägel, Liniale, Dreiecke, Radiergummi und dergleichen, sowie alle übrigen

Papier- und Schreibwaren

wie Packpapiere, Fettpapiere, Briefpapiere in Mappen und in Karton, Notizbücher, Geschäftsbücher, Seiden- und Krepppapier, Kanzlei- und Geschäftspapier, Lösch-, Paus- und Milimeterpapier, Durchschlagpapier, Durchschreibbücher, Tintenzeuge aus Metall, Holz und Glas, Kanzlei-Zwirn, Siegellak, Briefordner, Brieflocher, Ansichtskarten liefert zu vorteilhaften Preisen:

Papier- und Schreibwarenhandlung

Béla Bartunek, Güssing

Öst. Postsparkassenkonto No. 150.058.

8 Tage Probe



Nickel-Uhr K 60.000
 Armband-Uhr K 100.000
 Präzis.-Uhr K 120.000
 Goldin-Uhr K 160.000
 Silber-Uhr K 180.000
 Gold-Uhr K 350.000
 Wecker-Uhr K 60.000
 Radium-Weck. K100.000
 Präzisions-Uhr, Doxa-, Omega-Schaffhausen-, Stopper-, Automobil-, Kontroll-Uhren, Stand- und Pendel-Uhren mit Turmglockenschlag K 240.000, 14 Karat Gold-Eheringe K 150.000, Gold-double oder Silber K 20.000, Kuckuck-Uhr K 300.000.

MAX BÖHNEL, WIEN,
 IV. Margaretenstr. 18, Abt. 164.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Nichtpassendes wird innerhalb 8 Tagen retourgenommen u. das Geld zurückgesendet. Versand per Nachnahme durch die Uhrenfabriks-Niederlage

UMSONST

bekommt man nirgends ein Haus oder Wirtschaft, doch um billiges Geld kann man sich solche durch Vermittlung des

J. Mayer, Feldbach, Schillerstrasse 265, verschaffen. Derselbe ist mit dem Verkauf von folgenden prima Realitäten betraut:

1. 36 Joch Liegenschaft wovon 12 Joch Wald gute Gebäude samt Fahrnisse 400 Mill. K.
2. 26 Joch Liegenschaft wovon 6 Joch Wald Stockhohes Haus 450 Mill. K.
3. 20 Joch Liegenschaft wovon 5 Joch Wald gute Gebäude 350 Mill. K.
4. 17 Joch Liegenschaft wovon 6 Joch Wald gute Gebäude 350 Mill. K.
5. 17 Joch Liegenschaft wovon 7 Joch Wald gute Gebäude 230 Mill. K.
6. 17 Joch Liegenschaft wovon 5 Joch Wald gute Gebäude 340 Mill. K.
7. 12 Joch Liegenschaft wovon 4 Joch Wald gute Gebäude 200 Mill. K.
8. 12 Joch Liegenschaft wovon 6 Joch Wald gute Gebäude 120 Mill. K.
9. 8¹/₄ Joch Liegenschaft wovon ³/₄ Joch Wald gute Gebäude 110 Mill. K.
10. 7 Joch Liegenschaft wovon 2 Joch Wald gute Gebäude 120 Mill. K.

Ferner zwei an der Hauptstrasse gelegene Gastwirtschaften mit 2—4 Joch Liegenschaft sowie 3 Villen und 3 Wohnhäuser mit Obst- und Gemüsegarten in Feldbach von 150—200 Millionen K. Ferner 25 kleine Wirtschaften mit 1—4 Joch Grund und Fahrnisse von 70—120 Millionen K.

Sämtliche Wirtschaften liegen im Raabtal und sind eben. Bei Anfragen ist eine Doppelmarke (2000 K) beizulegen.

BESTES Organ für Annonzen ist die **GÜSSINGER ZEITUNG!**

Mehrere Häuser samt Liegenschaften

von 4—250 Kat. Joch sind zu verkaufen, welche sich im Bezirke Güssing und Oberwarth befinden. :: Anfragen bei dem Bevollmächtigten:

Dr. Elemér Csaplovics
 Rechtsanwalt, in Güssing.

ALLGEMEINE HANDELS- UND INDUSTRIE A.-G.

Telefon No. 8 und 10. STEGERSBACH. Telefon No. 8 und 10.

Liefert sämtliche Baumaterialien, wie

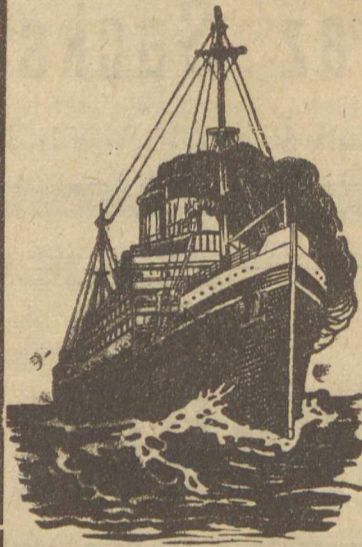
Zement, Stukaturrohr, Eternit, Dachziegel, Dach- und Isolierplatten, Gips. Grosses reichsortiertes Lager an Traversen.

Landwirtschaftliche Maschinen

in nur erstklassiger Ausführung und zu konkurrenzlosen Preisen ist für

K a u f l e u t e

die billigste Einkaufsquelle für sämtliche Kolonialwaren und Bedarfsartikel. Eigenes grosses Lagerhaus. Telefon 8 u. 10.



COSULICH-LINE

Nach New-York

mit den Schnelldampfern
 „Martha Washington“ „Presidente Wilson“

Nach Südamerika

Brasilien, Buenos Aires, via Neapel, Spanien, Las Palmas
 AUSKÜNFTE KOSTENLOS DURCH
 PASSAGIERBUREAU DER COSULICH-LINE WIEN,
 I. PARKRING 20.

Agentur der Cosulich-Line, Graz, Annenstrasse 57.

Einlagen: über 1 Milliarde

SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT STEGERSBACH.

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Einlagen gegen Einlagebücher und Conto-Corrent, derzeit mit
16⁰/₀-ger Verzinsung.

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Kapital: 1,355.900 ung. K.
 über 100,000.000 öst. K.

Einlagen: über Einmilliard Kronen.

Übernimmt Gelder gegen 16⁰/₀-tige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BROSCHEUREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH